

QUELLE

Martin Munke

Gebündeltes Wissen: Bruch|Stücke – eine Literaturdatenbank zu den Novemberpogromen in Sachsen 1938**I. Das Projekt**

Zum achtzigsten Mal jährten sich vor einem halben Jahr die Ereignisse der antisemitischen Novemberpogrome.¹ In ihrer reichsweiten Organisation wie in ihrem exzessiven Charakter stellten diese eine neue Eskalationsstufe der Ausgrenzung und Verfolgung als Juden klassifizierter Menschen dar. Als Ereignis nehmen sie heute einen besonderen Stellenwert in den lokalen Erinnerungskulturen ein und fanden Aufnahme in zahlreiche Forschungsarbeiten, Ortschroniken, Autobiografien und weitere Publikationen. Die lokale und regionale Perspektive wurde dabei häufig eingenommen, die entsprechenden Ergebnisse allerdings nicht oder nur selten zusammengeführt. Die letzten Jahre bis hin zum Gedenktag 2018 haben in dieser Hinsicht zumindest einige Fortschritte gebracht.²

Auch für das Gebiet des heutigen Sachsen wird seit 2016 das vom Verein HATiKVA in Dresden getragene und von dem Historiker Daniel Ristau initiierte Forschungsprojekt BRUCH|STÜCKE – *Die Novemberpogrome in Sachsen 1938* durchgeführt. Anhand der bisher erschlossenen und neuer Quellen nimmt das Projekt erstmals eine Gesamtschau der sächsischen Pogromereignisse vor.³ Zwischen dem 9. und 11. November 1938 sahen sich in rund sechzig größeren und kleineren Orten als Juden verfolgte Menschen Pogromereignissen ausgesetzt.⁴ Auf Basis mehrjähriger intensiver Recherchen und nach einer Zusammenstellung der existierenden Forschungsliteratur⁵ entstanden eine dreiteilige Wanderausstellung mit regionalen Schwerpunkten auf Chemnitz/Südwestsachsen, Dresden/Ostsachsen und Leipzig/Nordwestsachsen mit Begleitheft,⁶ eine lokalspezifische kleinere Ausstellung mit Begleitbroschüre⁷ sowie eine umfassende

¹ Zum Begriff in Abgrenzung zu „Reichskristallnacht“ bzw. „Reichspogromnacht“ vgl. Gross, Raphael: November 1938. Die Katastrophe vor der Katastrophe, München 2013, S. 9–11; Benz, Wolfgang: Gewalt im November 1938. Die „Reichskristallnacht“, Berlin 2018, S. 7–10.

² Vgl. u. a. Kreuztmüller, Christoph/Polley, Theresa: Geplündert und gelistet. Eine Fallstudie zum Novemberpogrom in Berlin, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 66 (2018), 11, S. 931–946; Bergmann, Ingo: 1938. Das Novemberpogrom in Ulm, Ulm 2018; Kellerhoff, Sven Felix: Ein ganz normales Pogrom. November 1938 in einem deutschen Dorf, Stuttgart 2018; Hering, Rainer (Hg.): Die „Reichskristallnacht“ in Schleswig-Holstein. Der Novemberpogrom im historischen Kontext, Hamburg 2016; Hoschek, Jutta: Novemberpogrom 1938 in Erfurt. Aus Dokumenten und Erinnerungen, Jena 2014.

³ Vgl. die Homepage des Forschungsprojekts, online unter: <http://bruchstuecke1938.de> [04.04.2019].

⁴ Vgl. zu Forschungsstand und Ergebnissen: Ristau, Daniel: Der 9. November 1938: Die Novemberpogrome in Sachsen im Spannungsfeld zwischen Geschichtsforschung, Gedenkkultur und persönlicher Erinnerung, in: Medaon 12 (2018), 23, S. 1–20, online unter: http://www.medaon.de/pdf/medaon_23_ristau_artikel.pdf [04.04.2019].

⁵ Vgl. Ristau, Daniel: Die Novemberpogrome 1938 in Sachsen. Forschungsstand und -perspektiven, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 87 (2016), S. 271–281.

⁶ Vgl. Informationen zur Ausstellung online unter: <http://bruchstuecke1938.de/ausstellung/> [04.04.2019]; HATiKVA e. V. (Hg.): Bruch|Stücke. Eine Ausstellung zum Mitmachen, Dresden 2019.

⁷ Ristau, Daniel: Nachbarschaft in dunkler Zeit. Judenverfolgung und Shoa im Dresdner Norden (1933–1945), Dresden 2018.

Buchpublikation⁸ in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, was den pädagogisch-didaktischen Ansatz des Vorhabens unterstreicht.

II. Die Datenbank

Dem pädagogischen Ansatz ist auch ein weiteres begleitendes Vorhaben von BRUCH|STÜCKE verpflichtet: die Einrichtung einer Datenbank, in der Literatur und Quellen zu den Pogromen erfasst sind.⁹ Das neue Recherchewerkzeug führt die verfügbaren Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen zusammen. Es bündelt über die digitale Oberfläche die bislang in ihrer Reichweite meist lokal beschränkten, teils aber auch weltweit verstreuten Texte zum Thema. Realisiert wurde dieses Werkzeug in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB).¹⁰ Die Datenbank steht allen Interessierten, insbesondere auch Multiplikatoren der Kinder- und Erwachsenenbildung, kostenfrei zur Verfügung. Sie bietet eine leicht zugängliche Grundlage für die selbstständige Erforschung der Geschichte der Pogrome und allgemein der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Sachsen.

Basis für die Datenerfassung ist die Sächsische Bibliografie, die an der SLUB im Referat Saxonica erarbeitet wird.¹¹ Sie ist das zentrale Verzeichnis der über Sachsen selbstständig und unselbstständig erscheinenden Literatur in deutscher und anderen Sprachen (hauptsächlich Englisch, Französisch, Polnisch und Tschechisch). Gesammelt und erfasst werden Publikationen zum Gesamtgebiet sowie zu Teilgebieten Sachsens, Landschaften, einzelnen Orten, Natur- und Kulturräumen, Verwaltungseinheiten und historischen Regionen. Der geografische Bezug orientiert sich an den jeweiligen territorialen Grenzen Sachsens zur Zeit der Erfassung. Neben dem heutigen Freistaat Sachsen werden so historisch das wettinische Herzogtum, das Kurfürstentum, Königreich und Land Sachsen sowie für den Zeitraum 1952 bis 1990 die Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig berücksichtigt. Aufnahme finden alle Themengebiete, die die Geschichte und die Gegenwart Sachsens abbilden, zum Beispiel Geografie und Ethnologie, Politik, Wirtschaft, Religion, Gesundheits- und Sozialwesen. Die Sächsische Bibliografie verzeichnet nahezu alle innerhalb und außerhalb des Buchhandels erscheinenden Medienarten: Bücher, Broschüren, Aufsätze aus Zeitschriften, Jahrbüchern und Sammelwerken, Hochschulschriften, Karten sowie audiovisuelle und elektronische Publikationen.

Seit 1992 erfolgt die laufende Verzeichnung in der Bibliografie datenbankgestützt. 1998 konnte sie erstmals im Internet abrufgerufen werden. Seit 2006 ist sie als *Sächsische Bibliografie online* auf Basis des Verbundkataloges des Südwestdeutschen Bibliotheks-

⁸ Ristau, Daniel: Bruch|Stücke. Die Novemberpogrome in Sachsen 1938, Berlin/Leipzig 2018. Für das Beispiel Freiberg siehe jetzt auch Düsing, Michael: „Die Kristallnacht hat alles geändert“. Die Novemberpogrome 1938 in Freiberg, Dresden 2018.

⁹ Vgl. Munko, Martin: Bruch|Stücke – Datenbank zur Reichspogromnacht 1938 in Sachsen wird vorgestellt, in: SLUBlog (30.10.2018), online unter: <https://blog.slub-dresden.de/beitrag/2018/10/30/bruchstuecke-datenbank-zur-reichspogromnacht-1938-in-sachsen-wird-vorgestellt/> [04.04.2019].

¹⁰ Vgl. <https://www.slub-dresden.de> [04.04.2019].

¹¹ Vgl. dazu online: <https://saebi-online.slub-dresden.de> bzw. <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.304> [04.04.2019].

verbundes (SWB)¹² verfügbar. Die Retrokonversion und die Einarbeitung der Druckausgaben¹³ in die *Sächsische Bibliografie online* sind inzwischen abgeschlossen, so dass die seit Beginn des 20. Jahrhunderts systematisch erfasste Literatur nunmehr online recherchiert werden kann.¹⁴

In Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservicezentrum des SWB wurde für die BRUCH|STÜCKE-Datenbank eine sogenannte Virtuelle Bibliothek angelegt, in der die Datenerfassung erfolgt. Hierfür werden bereits bestehende Titelangaben aus der Verbunddatenbank genutzt und in einem sogenannten Exemplarsatz mit einer weitergehenden Erschließung versehen – einem Enthält-Vermerk mit genaueren Angaben zu den Themen, Personen und Orten, die in der jeweiligen Publikation behandelt werden. Dies ist besonders für umfassendere Werke wichtig, in denen die Pogromereignisse in Sachsen nur am Rand behandelt werden und bei denen sich allein aus dem Titel nicht die konkrete Relevanz für die Erforschung des Pogromgeschehens in seinen sächsischen Zusammenhängen ergibt – etwa bei Autobiografien sowie Ortschroniken und -geschichten. Auch die Presseberichterstattung zur Wanderausstellung und erste Stimmen zur Buchpublikation werden in der Datenbank erfasst.¹⁵

Die Präsentation und Recherche erfolgt über das Regionalportal *Saxorum* der SLUB.¹⁶ Seit Ende 2018 online verfolgt das Portal das Ziel, digital vorliegende Angebote zu Themen der sächsischen Landeskunde und -geschichte miteinander zu vernetzen und recherchierbar zu machen. Gemäß seinem Namen – einer Kombination aus der Abkürzung für Sachsen und dem Begriff „Forum“ – versteht sich das Portal als ein Treff- und Mittelpunkt für themenbezogene Recherchen zu Sachsen in seinen regionalen, nationalen und internationalen Bezügen. Es ist modular aufgebaut und wird beständig erweitert. Ein zentrales, für die Beteiligung offenes Blog für landes- und regionalkundliche Themen bietet seit Ende Oktober 2018 Projektvorstellungen und aktuelle Informationen aus der Forschung.¹⁷ Weitere Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet zudem ein Meldeformular für in der Sächsischen Bibliografie bislang noch nicht erfasste Titel.¹⁸

¹² Siehe <https://www.bsz-bw.de/swbverbundsystem/> [04.04.2019]. Es handelt sich dabei um ein gemeinsames Verzeichnissystem der im SWB zusammengeschlossenen Bibliotheken, in dem Medien institutionenübergreifend recherchiert werden können.

¹³ Ein systematisches bibliografisches Arbeiten findet in Sachsen seit Anfang des 20. Jahrhundert statt – der erste Band der Bibliographie der sächsischen Geschichte erschien 1918. Ab 1962 wurde an der damaligen Sächsischen Landesbibliothek die nun stärker interdisziplinär ausgerichtete Sächsische Bibliographie erarbeitet, deren letzte Druckausgabe zum Berichtsjahr 2000 im Jahr 2002 erschien.

¹⁴ Vgl. Letocha, Michael: Sächsische Bibliographie im digitalen Zeitalter, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 74/75 (2003/2004), S. 455–460; Letocha, Michael: Vom „Versuch einer Literatur der sächsischen Geschichte“ zur „Sächsischen Bibliographie“. Geschichte der landeskundlichen Bibliographien in Sachsen, in: Syré, Ludger/Wiesenmüller, Heidrun (Hg.): Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter. Deutschland und seine Nachbarländer (= Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Sonderbände, Bd. 90), Frankfurt am Main 2006, S. 349–366.

¹⁵ Siehe die entsprechenden Einträge in der Sächsischen Bibliografie online unter: <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.304/PPNSET?PPN=1037082419> [04.04.2019].

¹⁶ Siehe <https://www.saxorum.de> [04.04.2019]. Vgl. Munke, Martin: Neue Impulse für eine digitale Landeskunde von Sachsen. Die Onlineportale Sachsen.digital und Saxorum, in: Sächsische Heimatblätter 64 (2018), 1, S. 72–77; Munke, Martin: Saxorum. Neues Landeskundeportal für Sachsen, in: BIS 10 (2018), 3, S. 154–157 [URN: urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-169724].

¹⁷ Siehe <https://saxorum.hypotheses.org/> [04.04.2019].

¹⁸ Siehe <https://www.saxorum.de/index.php?id=10207> [04.04.2019].

Die BRUCH|STÜCKE-Datenbank wird als sogenanntes Themenmodul im Rahmen von Saxorum präsentiert und ist unter www.saxorum.de/bruchstuecke¹⁹ zugänglich.

Neben einem kurzen Einführungstext findet sich hier eine einfache Suchmaske. Nach einer Suchanfrage etwa zu Orts- oder Personennamen wird eine Ergebnisliste mit bibliografischen Angaben auf Basis der in der Datenbank enthaltenen Werke sowie der ergänzenden Enthält-Vermerke generiert.

Ein Link führt dann weiter in den SWB-Katalog, wo unter „Besitznachweis(e)“ Bibliotheken aufgeführt werden, die den entsprechenden Titel im Bestand haben. Liegt ein Titel bereits digital vor, ist er ebenfalls über den Verbundkatalog aufrufbar.

SAXORUM > THEMEN > BRUCHSTÜCKE - DIE NOVEMBERPÖGROME IN SACHSEN 1938
BRUCHSTÜCKE - DIE NOVEMBERPÖGROME IN SACHSEN 1938

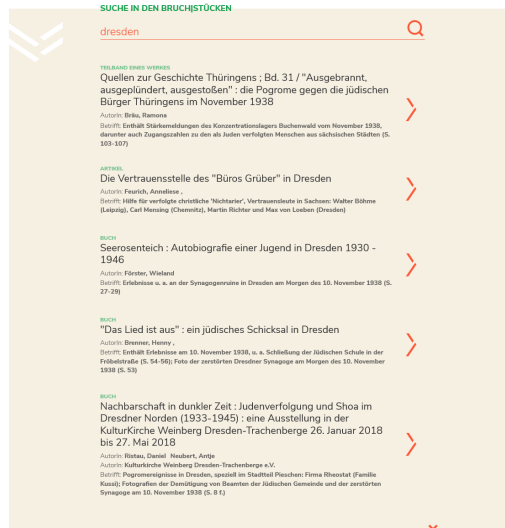


Abbildung 1: Auswahl von Suchergebnissen in der Datenbank BRUCH|STÜCKE zum Suchbegriff „Dresden“.

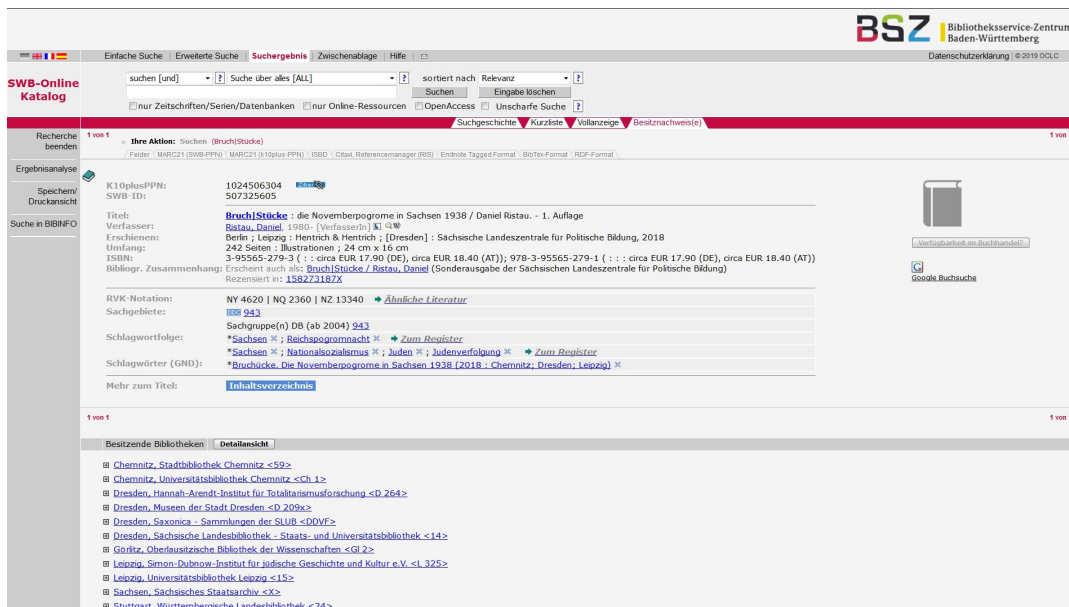


Abbildung 2: Screenshot einer Detailanzeige im Verbundkatalog.

¹⁹ Der Permalink lautet: <https://www.saxorum.de/index.php?id=10455> [04.04.2019].

Aktuell befindet sich die Datenbank noch in der Testphase. In den kommenden Monaten wird sie sukzessive ausgebaut und soll bis Juni 2019 zunächst etwa 400 Titel umfassen. Nutzer können gern Hinweise und Vorschläge für neu aufzunehmende Titel unterbreiten.

III. Anwendungsmöglichkeiten in Bildung und Forschung

Die möglichen Anwendungsszenarien sind vielfältig. Eine Recherche in der Datenbank kann den Ausgangspunkt für eine lokale Beschäftigung mit den Pogromereignissen bieten, ohne dass man sich zuvor in die umfangreiche Fachliteratur für Hinweise auf die lokale Ebene einlesen muss – oft ohne zu wissen, ob darin für den eigenen Ort relevante Informationen enthalten sind. Stattdessen erhält man direkt die für das eigene Thema einschlägigen Literaturhinweise. Damit wird ein niedrigschwelliger erster Zugang ermöglicht, der keine weiteren Vorkenntnisse erfordert. Denkbar ist zum Beispiel ein Einsatz im Schulunterricht, indem Schüler mithilfe der Datenbank zunächst einen Überblick darüber erhalten, was zum November 1938 im eigenen Ort bereits bekannt ist. Daran können sich eigene Recherchen im Wohnumfeld anschließen. Auch für Heimatforscher bietet sich ein solches Vorgehen an.

Die Ergebnisse neuer Lokalforschungen wiederum können sich dann etwa in der Wanderausstellung BRUCH|STÜCKE niederschlagen, die durch neue Roll-ups erweitert wird. Dies ist bisher bereits für Freiberg und Annaberg geschehen, wo im Rahmen lokaler Forschungsinitiativen ergänzende Ausstellungstafeln entstanden. Gehen aus der lokalen Forschung neue Publikationen hervor, profitiert davon wiederum die Datenbank, die dadurch weiter wachsen kann. Die Forschung zu den Novemberpogromen in Sachsen wird so auch durch ehrenamtliches Engagement weiter vorangebracht.

Zitiervorschlag *Martin Munke: Gebündeltes Wissen: Bruch|Stücke – eine Literaturdatenbank zu den Novemberpogromen in Sachsen 1938, in: Medaon – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung, 13 (2019), 24, S. 1–5, online unter http://www.medaon.de/pdf/medaon_24_munke.pdf [dd.mm.yyyy].*

Zum Autor *Munke, Martin, geb. 1984, Leiter des Referats Saxonica und stellv. Leiter der Abteilung Handschriften, Alte Drucke und Landeskunde an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Zahlreiche Veröffentlichungen zu Beziehungsgeschichte(n) in Ostmittel- und Osteuropa, u.a. (mit Frank-Lothar Kroll und Miloš Řezník): Sachsen und Böhmen. Perspektiven ihrer historischen Verflechtung und (mit Frank-Lothar Kroll): Die Reise nach Russland. Wahrnehmungen und Erfahrungsberichte aus fünf Jahrhunderten.*